

Anhang 1: Memorial

Für die Aufnahme der einzelnen pfalz-neuburgischen Territorien wurden Christoph Vogel detaillierte Anweisungen erteilt. Diese wurden jeweils in einem sogenannten Memorial¹ festgehalten. Das im Folgenden wiedergegebene Memorial für die Bearbeitung der Pflegämter Hainsacker und Laaber² basiert auf der Grundlage des entsprechenden ersten Dokuments für Regenstauf³. In den Akten zur pfalz-neuburgischen Landesaufnahme hat sich der Entwurf dazu erhalten, der durch Überschreibung des älteren Originals erstellt wurde und sieben ausführliche Instruktionen enthält (vgl. Einleitung zu dieser Edition).

Aus mehreren nachträglich angebrachten Korrekturen und Randvermerken darf geschlossen werden, dass der Inhalt dieses Memorials auch auf die von Vogel in der Folge bearbeiteten Amtsbezirke Anwendung fand.

Im Gegensatz zu dem ersten für die Aufnahme des Pflegamts Regenstauf ausgestellten Dokument, das noch acht Instruktionspunkte enthielt, beinhaltet das vorliegende derer nur sieben. Gestrichen wurden die Einlassungen zu dem Vogel beigegebenen Maler. Für die Bearbeitung der Ämter Hainsacker und Laaber, wie auch für die weiteren Projekte, stand Vogel als Kartenzeichner Matthäus Stang zur Seite. Da die für den Maler bestimmten Anweisungen und Vergütungsregelungen in das neue Memorial nicht übernommen wurden, darf davon ausgegangen werden, dass mit Stang ein eigener Vertrag abgeschlossen wurde. Denkbar ist auch, dass ein solcher aufgrund von Stangs vorangegangener Tätigkeit in pfalzgräflichen Diensten bereits bestand und möglicherweise nur angepasst werden musste.

Transkription

Memorial, darnach sich unnsere von Gottes Gnaden Philipps Ludwig Pfalzgravens bey Rhein, Herzogs in Bayrn, Gravens zue Veldenz und Sponheim etc., Pfarrer zue Regenstauff, der ersam, unser lieber getreuer Christophorus Vogl, in Abreysung und Beschreibung unsers Ampts HainBackher des Landtgerichts Lengfeldt und Pflieg Laber⁴ zu richten und zu verhalten hatt.

Erstlich soll er unnsere Landtgericht Lengfeldt soviel daß Ambt Hainsackher betrifft und dann die Pflieg Laber⁵, nit allein so weit dießelben⁶ mit den Gränizen umbfangen, unnd ime solche Gezirckh unnd Marckhen durch unsere Oberambtleutt unnd Pflieger zu Burglenfeldt [!] unnd Laber⁷ und deßen Undergebene Ambtleuthen zuvor gezaigt und gewisen, auch etliche Verzaichnußen vor hie auß mitgegeben werden sollen, sondern auch alle Anstößer, in Sonderheit die Churf[ürstliche] Pfalz unnd Bayrn, [Fol. 5v] deßgleichen unsere Ambter Re-

1 Vgl. Glossar: Memorial.

2 BayHStA, Pfalz-Neuburg Hofrat vorl. Nr. 33, Fol. 5r-9r.

3 BayHStA, Pfalz-Neuburg Hofrat vorl. Nr. 32, Fol. 57r-59r.

4 Die Wörter „und Pflieg Regenstauff“ wurden durchgestrichen und „Hainsackher und Pflieg Laber“ eingefügt. Nachträglich wurde noch „des Landtgerichts Lengfeldt“ hinzugefügt, woraus geschlossen werden darf, dass das vorliegende Memorial möglicherweise auch auf die Bearbeitung der übrigen Gebiete des Landgerichts Burglengenfeld Anwendung fand.

5 Die Wörter „Pflieg unnd Ambt Regenstauff“ wurden durchgestrichen, zunächst durch „Ambt Hainsackher und Pflieg Laber“ ersetzt und dann zu „Landtgericht Lengfeldt soviel daß Ambt Hainsackher betrifft und dann die Pflieg Laber“ ergänzt.

6 Das Wort „daßelb“ wurde korrigiert zu „dießelben“.

7 Die Wörter „unsern Pflieger zue Regenstauff udlieben getreuen Geörgen Haußner“ wurden gestrichen und ersetzt durch „unsere Oberambtleutt unnd Pflieger zu Burglenfeldt unnd Laber“.

genstauff, Callmünz, Berazhausen, Hembaur etc.⁸, sovil von denselben der Zirckhl begreiff, unnd außershalb der Gräniz gelegen, fürnemblich aber alle Dörffer, Weyler, Schlöber, Siz, Stett, Märckht, ainzige Höf, Kirchen, Capellen oder Heuser, innerhalb disen Ambt⁹, Pfleg unnd Landtgreniz, mit ir yedes Burgfridt unnd Marckhung, item die Dorffsmarckhungen oder Fluer, sovil man ime uf sein Befragen zaigen unnd er befinden würdt. Deßgleichen auch alle Hölzer, clains unnd groß, Vörst, Auen, Velder, Berg unnd Thal, auch Wasserflüß, Bäch, Weyer, Weyerstett, Straßen, Weg und Steg, wie auch Pruckhen, clain unnd groß, unnd sonderlich die Marckhstein, item die Päub, Örter unnd Stell, so Undermarckh bedeutten, mit seinen sondern Namen inn zwo unterschiedliche Mappen, unnd dann buechweiß, wie mit dem Ambt Regenstauff beschehen¹⁰ dem Compaß unnd Circkhl nach bringen unnd abreyßen, auch fürter [Fol. 6r] durch die Feder aufgerißen (darzue er dann unserm Paumeisters alhie Jungen Matteßen Stang im Umbziehen unnd Abreißen gebrauchen mag) wie er vorhin am besten waist, unnd mitt dem Ambt Regenstauff albereit beschehen ist, solche Abriß auf ganz unnd dann buechweiß so fertigen unnd übergeben solle.¹¹

Zum andern, wann obbemelte anstossende benachbarten, alls Churf[ürstliche] Pfalz unnd Bayrn oder unnsere obbemelten Ambtern¹², mit unns oder unseren Ambtern Hainsackher unnd Laber.¹³ [Fol. 6v] der Gräniz unnd Marckhen oder anderer Sached halben Stritt hetten, soll er wie weitt sie herein über unnsere alte Landt- und Amtsgränizen unser Ambt Lengfeldt oder Hainsackher unnd Laber¹⁴, in unnsere Territorium wollen, oder wo der Stritt ist, mit einem sonderbaren Strich in dem Abriß notim und merckhen, auch ire deß Gegentails Marckhungen, darauff sie der Greniz halb gehn wollen, gleichsals in die Mappam bringen, unnd wann ers nit alles mit Namen oder ausführlich benennt inn den Abriß bringen kan, die Örter mit Buechstaben oder Zaichen merckhen unnd alßdann was solche bedeutten unnd anzaigen sollen, ein sonderbare Verzaichnus darüber machen und übergeben.

Zum dritten, da auch etliche Güeter an Höfen, Mühlen, Äckhern, [Fol. 7r] Wisen, Hölzern, Vischwaßern, Ödgärten unnd dergleichen, so zu unnsere Landtseßen unnd Underthanen¹⁵ Güetern, die gegen der Churf[ürstlichen] Pfalz oder Bayrn über unnsere alte Amtsgräniz deß Landtgerichts Lengfeldt, davon er hiebey ein Abschrift zu empfaen, oder über die Amtsgräniz unnsere obbemelter Ämbter Lengfeldt, Hainsackher unnd Laber¹⁶ hetten und gelegen weren¹⁷, soll er deßhalben fleißige Nachfrag haben unnd alle obberürte Güeter, so allso hinauß

8 Die Wörter „unnsere Ambt Lengfeldt“ wurden korrigiert zu „unsere Ambter Regenstauff, Callmünz, Berazhausen, Hembaur etc.“

9 Das Wort „Ambt“ wurde nachträglich eingefügt.

10 Die Wörter „eine Mappam“ wurden gestrichen und durch „zwo unterschiedliche Mappen, unnd dann buechweiß, wie mit dem Ambt Regenstauff beschehen“ ersetzt.

11 Der erste Absatz von Fol. 6r wurde am Rande neu verfasst und ersetzt den dafür gestrichenen Text der Vorlage (Memorial für die Bearbeitung des Pflegamts Regenstauff), der folgenden Wortlaut hatte: „mit allem Fleiß durch den zugegebenen Mahler mit Öl- oder Leimfarben, mit Fürnüb überstreichen, wie es am bestendigsten sein mag, auf Tuech künstlich mahlen, wie dergleichen Werckh billich sein, sie beede auch dißfalls an irer Kunst, Geschicklichkeit und Verstand, auch allem Fleiß nichts erwinden laßen sollen. Allß wir inen dann alberaith alhie ettliche dergleichen Abriß unnd Mappa, sich in disem Werckh desto beßer darnach haben zue richten, fürweysen unnd allen mündtlichen Bericht geben lassen haben.“

12 Die Wörter „unnsere Ambt Lengfeldt“ wurde korrigiert zu „unnsere obbemelten Ambtern“.

13 Die Wörter „unnsere Ambt Regenstauff“ wurden korrigiert zu „unnsere Ämbtern Hainsackher unnd Laber“.

14 Die Wörter „Pfleg Regenstauff“ wurde gestrichen und durch „Ambt Lengfeldt oder Hainsackher unnd Laber“ ersetzt.

15 Die Wörter „unnsere Landtseßen“ wurden korrigiert zu „unnsere Landtseßen unnd Underthanen“.

16 Die Wörter „Pfleg Regenstauff“ wurden gestrichen und ersetzt durch „obbemelter Ämbter Lengfeldt, Hainsackher unnd Laber“.

17 An dieser Stelle wurde folgender in Klammern stehender Passus aus der Vorlage gestrichen: „(da doch besagte Gränizverzaichnuß lauttet, das

gelegen weren, zuegleich dem Compaß nach in den Abriß bringen. Gleichfalls auch waß die Außlendischen für Stuckh unnd Güeter in unsern Ämbtern und Gräniz ligen hetten unnd auch zuegehörten, die soll er gleichesfals in dem Abriß zaichnen unnd fürter solche Güeter, so wie obgemeldt hierinnen oder daraußen gelegen, in die Verzaichnuß, wie vor beschehen, bringen. [Fol. 7v-8r]¹⁸

Zum 4^{ten}¹⁹ soll ime, unserm obbenannten Pfarrer, wie auch²⁰ Vorstknechten und anderm, so er zue disem Werckh, Weyung und Berichts halber gebrauchen würdt, im ersten Umbziehen und Aufreysen, von unsern Ambtleutten zu Lengfeldt, Laber unnd Püelnhoven²¹ nottürfftige Zehrung gegeben werden, hergegen soll er, Pfarrer, seiner Außgab halber ein specificirte Verzaichnuß halten unnd unser Ambtleutten²² obbemelt, solche unns haben zuverrechnen obbemelt solche unns haben zuverrechnen, übergeben.

Zum 5^{ten}, wann er dann solches Werckh oder Mappa zuesamen gebracht [Fol. 8v] unnd aufgerißen hatt, soll er solche²³ eintweder alher schickhen oder selbstn alher bringen, damit man zuvor sehen möge, ob solcher Abriß recht gemacht, auch ob und was darinnen für Fähl oder Mengl zu verbeßern sein, die er dann auch vor endtlicher Verfertigung der original Mappa yederzeit fleißig hinein bringen unnd erstatten lassen soll.

Zum 6^{ten} soll er auch dises Werckh mit ehisten fürnemmen unnd daßelbig, sovil er ohne Versaumung seines ime anbevolhnen Ministerii unnd Kirchendienst halben Zeitt haben würdt, möglichsten Fleiß befürdern, allß wir dann ohne das das gnedige Versehen zue ime haben.

Letzlich unnd zum 7^{ten} soll er dises ime anbevolhene Werckh in gehaim bey sich behalten, auch²⁴ [Fol. 9r] niemandts kein Abriß oder von den gegebenen Verzaichnußen und andern Schrifften, so ime deßwegen alhie oder bey unseren Ämbtern Lengfeldt, Laber und Puelnhoven²⁵ zue Information und Bericht zuegestellt werden, Abschrifften mitteilen, sondern, wann er den Abriß verfertigt, wider an ire gehörige Ort überlifern.²⁶

Solches alles wollen wir zue geschehen zue obbenannten unserm Pfarrer uns endlich verlaßen, deme wir beneben mit Gnaden genaigt, auch gemaint sein, solchen seinen Fleiß, Mühe und Arbeit in könnftig mitt Gnaden

die Gräniz nach der Landtseßen Güeter der Enden in unserm Amt Regenstauff gehn, unnd also alle Stuckh und Güeter einschließen sollen)"

18 Auf Fol. 7v – 8r wurde folgender Passus der Vorlage gestrichen: „Zum vierten, unnd damit er soviel daß Uffreißen unnd Ausmahlen diser Mappa belangt, nit gehindert sondern desto mehr befördert werde, wollen wir hiemit bewilligen unnd ime freygetelt haben, daß er einen ime annemblich unnd taugenlichen qualificirten Mahler, in unsern Stetten Lengfeldt, Hembaur oder anderen Orten uff dem Norggau wohnhafft, darzuziehen unnd gebrauchen möge, wie er dann alberaitt den Mahler zu Lengfeldt, Mayster Eliaßen Prenndtel unns alhie fürgestellt, mit deme wir dahin handeln und abreden laßen, daß ime, Mahler, deß Tags, wann er in disen Sachen und Werckh mit Abreysen, Conterfetten unnd Außmahlen von ime, Pfarrern, gebraucht würdt, für solche sein Mühe unnd Arbait 36 k. [sc. Kreuzer] beneben zimlicher Cost, alls für ein Mahlzeit 12 k. bezalt werden solle, allß dann er, Pfarrer, ime solches verdientes Gelt zuestellen und die Tag fleißig uffzaichnen, auch daran sein solle, das sich der Mahler befürdere, und überflüßiger Uncosten sovil möglich abgestellt werde.“

19 Wegen der Streichung von Punkt 4 wurde die Zählung der folgenden Instruktionpunkte entsprechend geändert.

20 Das Wort „Mahlern“ wurde durchgestrichen.

21 Die Wörter „Pfleger zu Regenstauff“ wurden gestrichen und durch „Ambtleutten zu Lengfeldt, Laber unnd Püelnhoven“ ersetzt.

22 „Pfleger“ wurde gestrichen und durch „Ambtleutten“ ersetzt.

23 Hier wurden die Wörter „vor dem Ausmahlen mit Farben“ aus der Vorlage gestrichen.

24 Hier wurden die Wörter „er oder der Mahler“ aus der Vorlage gestrichen.

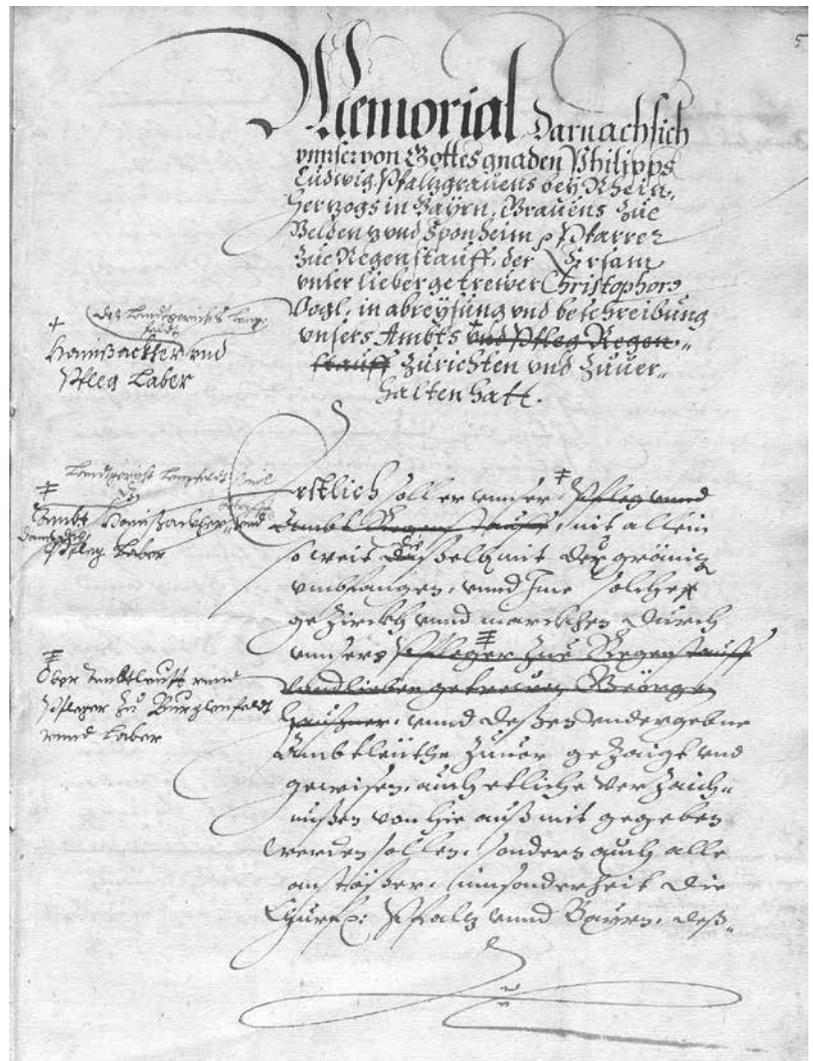
25 Die Wörter „Pflegambt Regenstauff“ wurden gestrichen und durch „Ämbtern Lengfeldt, Laber und Puelnhoven“ ersetzt.

26 Hier wurden die Wörter „auch daran sein, daß solches gleicher Gestalt von dem Mahler beschehe“ aus der Vorlage gestrichen.

dankbarlich zu erkennen. Actum Neuburg an der Thonaw under unserm hiefürgetruckhten Canzley Secrete²⁷ den 8. Martii Anno Domini fünffzehenhundert neunzig acht.²⁸

Iussit et aud[ivit]
 Mein g[nädiger] Fürst unnd Herr etc.

E. Stang [Manu propria]²⁹



Erste Seite des Memorials zur Aufnahme des
 Pflagamts Regenstau mit Änderungen zur
 Bearbeitung der Ämter Hainsacker, Laber u. a.
 (BayHStA, Pfalz-Neuburg ,Hofrat vorl. Nr. 33, fol. 5r)

27 Vgl. Glossar: Kanzleisekret.

28 Das Datum der Vorlage (14. Oktober 1597) wurde überschrieben.

29 Unterschrift des Neuburger Hofkanzlisten Erhard Stang, eines älteren Bruder des Kartenzeichners Matthäus Stang.

Anhang 2: Patent

Wie im Falle des obigen Memorials diente auch das für Christoph Vogel ausgestellte Patent¹ für die Bearbeitung des Amts Regenstauf als Vorlage für weitere Patente zur Aufnahme der übrigen Gebiete, wie der hier transkribierte Entwurf² zeigt.

Transkription

Von Gottes Gnaden Wir Philipps Ludwig, Pfalzgrave bey Rhein, Hertzog in Bayrn, Grave zue Veldentz und Sponheim etc. embieten allen unnsern Ambtleuthen, Landtseßen, Pfarrern, Underthonen und Verwandten unnsere Ämbter Lengfeldt, Hainßackher, Laber unnd Püelnhoven³ unnsern gnedigen Grueß unnd füegen euch zu vernemmen, das wir gegenwertigen dem ersamen unnsern Pfarrer zue Regenstauff unnd lieben Getreuen Christophoro Vogl Bevelch gegeben haben, unnsere Landtgericht Lengfeldt, sovil Hainsackher betrifft und Pfleg Laber⁴ aigentlich mit allen seinen Ein- unnd Zuegehörungen abzuraiben unnd in Grundt zue legen. Derwegen ist hiemit unser Bevelch, ir wollet ime sambt unnd sonders auf sein Begern solchen satten und gueten Bericht, Anweisung und Befürderung thon, damit er dises Werckh desto gewiser, aigentlicher und außfürlicher, deßwegen er dann von unns ein Special-Memorial hatt, vollendts zue Endt bringen, verfertigen unnd unns underthenig übergeben möge.

Daran thuet ir unnsern Willen und Maynung, und wir sein euch sambt unnd sonders in Gnaden genaigt.

Datum Neuburg an der Thonaw, under unnserer Subscription unnd fürgetruckhtem Canzley-Secrete⁵, den achten Martii Anno fünffzehnhundert acht und neuntzig

Philipps Ludwig, Pfalzgrave

E. Stang [Manu propria]⁶

1 Vgl. Glossar: Patent.

2 BayHStA, Pfalz-Neuburg, Hofrat vorl. Nr. 33, fol. 4.

3 Hier wurden die Wörter „Pflegamts Regenstauff“ überschrieben und am Rande in mehreren Korrekturvorgängen ersetzt durch „unnsere Ämbter Lengfeldt, Hainsackher, Laber unnd Püelnhoven“.

4 Hier wurden die Wörter „Ambt unnd Pfleg Regenstauff“ gestrichen und ersetzt durch „Landtgericht Lengfeldt, sovil Hainßackher betrifft, und Pfleg Laber“.

5 Vgl. Glossar: Kanzleisekret.

6 Unterschrift des Neuburger Hofkanzlisten Erhard Stang, eines älteren Bruder des Kartenzeichners Matthäus Stang.

Anhang 3: Zehrungszettel

Die überlieferten Zehrungszettel¹ (Spesenabrechnungen) Christoph Vogels aus der Bearbeitung der Ämter Hainsacker und Laaber erstrecken sich über den Zeitraum vom 27. März bis 29. Juni 1598. Sie enthalten wertvolle Informationen, aus denen u.a. Rückschlüsse auf die Arbeitsweise Vogels, den Personaleinsatz sowie die dafür aufgewendete Zeit gewonnen werden können.

Transkription

[Fol. 22r]

Verzeichnus der Zehrung² in Beschreybung des Grichts Hainsackher

Den 27. Martii angefangen zu Hainsackher im Pfarrhof selb ander ³ gelegen und verehrt	25 k. [sc. Kreuzer]
Den 3. Aprilis mit Wilhalm Sueßpaurn zu Lepersdorf und Michaeln Baurneind zu Öpersdorf ⁴ , auch meinem Knaben, verzehrt	37 k.
Den 20. Aprilis Lernharden Dandt von Reifenthal, Andreen Brenl ufm Aicha und dem Ambtknecht zu Hainsackher zu vertrinckhen geben	18 k.
Denselben Tag zum Arlasperg selb ander uber Nach gebliben, verehrt	20 k.
Den 21. Aprilis zu Edertzhausen zu Mittag selb fünfft, Georgen Fingerlein zu Bettendorf, Georg Peringern von Edertzhausen, Lernhard Biersackh von Deckhlstein und dem Ambtsknecht zu Hainsackher verzehrt	45 k.
S[umma] Lateris ⁵	2 f [sc. Gulden] 25 k.

[Fol. 22v]

Den 3. und 23. Maii zu Haitzenhofen uber Nach selb ander gelegen, verehrt	25 k.
Den 3. Maii Georg Gayschn[ei]dern und Lorentz Elmauern zu Buebach zu vertrinckhen geben	12 k.

1 BayHStA, Pfalz-Neuburg Hofrat vorl. Nr. 33, fol. 22r-24v.

2 Vgl. Glossar: Zehrung.

3 Vgl. Glossar: selbender.

4 Oppersdorf.

5 Übersetzung: Übertrag.

Den 23. Georg Huebern zum Stainßberg wegen Anweisung wie obermehlten geben 6 kr
Den 29. Maii und 21. Juni umb Bricht nach Lengfeld selb ander gezogen, alda verzehrt 1 f 30 k.
huius 2 f 13 k.
Thuet die gantze Zehrung 4 f 38 k.

Christophorus Vogelius
Pfarrer zu Regenstauff

[Randvermerk]
Zehrungszettl in Beschreybung des Ampts Hainsackher

[Fol. 23r]

Verzaichnus der Zehrung im Closter Buelnhoven⁶, unter der Beschreibung
bayder Embter Hainsackher und Laber.

Den 21. Aprilis selb ander uber Nacht im Closter alda gelegen.

Den 16. Maii abermahls selb ander im Closter uber Nacht geblieben.

Den 17. hernach daß Mittagmahl selb vierth, meinem Knaben, Casparn Stroblen
und dem Ambtknecht zu Bulnhoven eingenommen.

Den 21. Maii selb ander im Closter gelegen.

Zum drittenmahl, als ich zu Schwaickhausen durchgeraiset, neben Simon Schallern,
Forstern alda, den Forst umbzogen, verzehrt

50 k.

Summa zehen Mahlzeiten und 50 k.

[Fol. 23v]

Zehrungszettl im Closter Bulnhoven
Zehen Mahlzeiten und 50 k.

Christ. Vogelius
Pfarrer zu Regenstauff

⁶ Der Probst des Klosters Pielenhofen hatte von der Hofkanzlei Neuburg Anweisung erhalten, Christoph Vogel "wann er gehn Püelnhoven kombt, ime Herberg unnd Lifferung von unsers Closters wegen" zu geben (BayHStA, Pfalz-Neuburg, Hofrat vorl. 33, fol. 3r).

[Fol. 24r]

Zerung im Amt Laber

Den 17. Maii ist von Herrn Pflegern, seinem Diener und Ambtknecht, mier, meinem Knaben, Hansen Sturm, Hansen Aschauern und Hansen Heckeln zu Nittendorf in Bereitung der Grenitz verzehrt worden

2 f 2 B. [sc. Schilling]⁷

Den 18. Maii haben ich, mein Knab, Peter Lodenmayr und Thomas Aumiller zu Berckhmeting, der Hauptman von Deurling und Haimberg, auch Ambtknecht zu Laber, verzehrt

1 f 1 B.

Den 22. selb fünfft zu Laber verzehrt

6 B.

Den 27. Hansen Reiffen zu Brunn verehrt

1 B.

Den 16., 18. Maii und 25. selb ander und einem Pferd bey Herrn Pfleger zu Laber uber Nacht gelegen. Umb vehlerzeigter Threu willen dessen Dienern verehrt

1 f.

Summa 5 f 3 B.

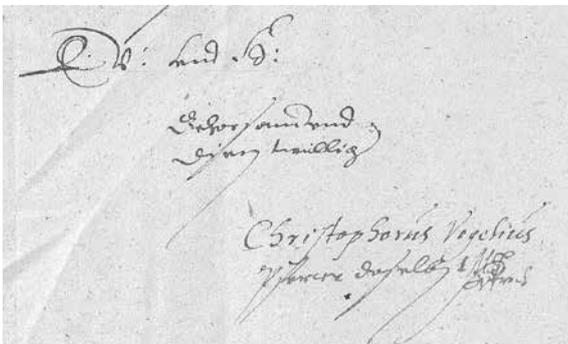
[Fol. 24v]

Zerungszetl im Amt Laber

5 f 3 B.

Christoph. Vogelius

Pfarrer zu Regensstauff



Signatur Christoph Vogels unter einem Schreiben vom 20. März 1598 an den Pfleger, Forstmeister und Richter in Burglengenfeld: "E[dlen] V[esten] und H[errn] gehorsamer und dienstwilliger Christophorus Vogelius, Pfarrer daselbst [Manu propria]" (StAAm, Landrichteramt Burglengenfeld 1281, fol. 32)

⁷ Aus der Summa ergibt sich ein Verhältnis von 1 Gulden = 3,5 Schilling.

